



Eine grosse Vielfalt von Jagdhunden nahm an der Prüfung teil.

Schweissprüfung «Der Silberne Bruch»

7 von 12 Gespannen fanden an der Schweissprüfung «Der Silberne Bruch» im Revier Reiden am 21. August in der vorgegebenen Zeit von 90 Minuten zur Decke.

Jede Hundeprüfung hat ihre Geschichte und ihre Vorlaufzeit. Der Prüfungstag ist nur noch die Bestätigung, dass die Vorbereitungen der Prüfung und der Hunde gut war. Für die Hundeführer bedeutet die Zeit vor der Prüfung eine Intensivierung der Trainingsarbeit mit ihren Hunden. Die Organisatoren sind schon einige Monate

vor dem Tag X am Planen, Einteilen, Anfragen und Bestellen. Der Prüfungstag wird so für alle zum eigentlichen Höhepunkt. Genau dieses Prozedere lief ab bei der Schweissprüfung «Der Silberne Bruch» am 21. August im Revier Reiden. Ruedi Hauser, der Jagdhundespezialist im Silbernen Bruch, griff auf seine grosse Erfahrung zurück, gab die Leitplanken für die Prüfung vor. Die organisierende Regionalgruppe Innerschweiz ernannte Hubert Felber zum OK-Chef, der seinerseits mit seinen 13 Mitpächtern aus dem 1200

Hektaren grossen Revier und mit dem Jagdobmann Richard Zihlmann einen ausgezeichnet funktionierenden Mitarbeiterstab ernannte.

17 Anmeldungen

Obwohl die Vorgaben an die Hunde sehr hoch sind, eine bestandene 500-Meter- und 1000-Meter-Prüfung auf einer Übernachtfährte, haben sich 17 Gespanne aus der ganzen Schweiz angemeldet. Bei der Auswahl der zur Prüfung zugelassenen Gespanne werden, so Ruedi Hauser, die verschiedenen Landesgegenden und eine möglichst vielfältige Hunderrassegruppe berücksichtigt. So waren in diesem Jahr aufgeboten: Kleine Münsterländer, Bayrische Gebirgsschweiss-hunde, eine Tiroler Bracke, ein Labrador, Steirische Rauhaarbracke, ein Vizsla, eine Dachsbracke, ein Hannover-scher Schweisshund, ein Springerspaniel und eine Brandlbracke. Alle Hunderassen wurden vom Prüfungsleiter Ruedi Hauser sehr kompetent und umfassend vorgestellt.

Schweissarbeit ist Fleissarbeit

Einen Tag vor der Prüfung präparierten Helfer aus Hubert Felbers Stab die Fährten, die bereits den Fährtenlegern eine gehörige Portion Schweiss abforderten. Die Prüfungsordnung schreibt eine Länge von ungefähr einem Kilometer und drei Winkeln vor. Erstmals kam der Fährtenschuh mit Hirschläufen bestückt und unterstützt von einem Deziliter Schweiss zum Einsatz. Schweiss und Hirschläufe lieferte in verdankenswerter Weise der Direktor des Tierparks Langenthal, Peter Ruckstuhl. Auf der Fähr-

te wurden drei Verweiser ausgelegt, die schlussendlich die Prüfung entschieden. Traditionsgemäss wird keine Rangliste erstellt, das Gespann mit den meisten zurückgebrachten Verweisern und Einhaltung der vorgegebenen Laufzeit hat bestanden. Ruedi Hauser: «Wir wollen kein Wettrennen, sondern sorgfältige Nasen- und Fährtenarbeit».

«Liebe Hunde»

Am Absenden, das von der Bläsergruppe Wildschütz Wiggertal, unter der Leitung von Adolf Gut, einen würdigen Rahmen erhielt, begrüsst der Landesobmann des Silbernen Bruches, Ruedi Hausmann, zuerst die Hunde und dann ihre Führer. «Ihr habt alles gute Hunde, die gezeigt haben, was sie können». Den sieben erfolgreichen Gespannen gratulierte er, die ersten drei bekamen einen Zinnbecher, alle eine Urkunde, die sie an diese schwere Prüfung erinnern soll und die Hauptakteure, die Hunde, ein Cervelat. «Der Silberne Bruch», schloss der Landesobmann, «ist nicht nur die erschwerte Schweissprüfung ohne Richterbegleitung, nein, es ist ein Jagdorden, zum Schutz von Wald, Wild und Flur und zur Förderung von weidgerechtem Jagen, der seit Jahren diese erschwerte Schweissprüfung organisiert». Die Schweissprüfung 2011 findet im Raum Basel statt.

Erfolgreich waren:

Kina vom Eusternbach, Kleiner Münsterländer, mit Heinz Fehr; Aika vom Hohenkopf, Steirische Rauhaarbracke, mit Fritz Trümpf; Dimo von der Oberlose, BGS, mit Sandro Suter; Dena von der Postweide, Kleiner Münsterländer, mit Beat Caspar; Bastia vom Dürrnberg, Steirische Rauhaarbracke, mit Chrispin Joos; Baya von der Fritzner Eggn, Tirolerbracke, mit Thomas Zimmermann; Olorun Once Upon A Time, Labrador Retriever, mit Daniel Schirato.



Ruedi Hauser überreicht einem erfolgreichen Teilnehmer die Urkunde.

Nach harter Arbeit für Hund und Führer an der Decke.

